

# Der Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse geht von den Leitungen aus

Von Egon Mielke, politischer Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED

Die Leitungen der Grundorganisationen der SED praktizieren immer wirksamer einen massenverbundenen Führungsstil. Er ist von dem Bestreben getragen, mit revolutionärem Elan und konkreten Taten die schöpferischen Kräfte der Werktätigen auf die Erfüllung der Parteitagsbeschlüsse im eigenen Verantwortungsbereich zu lenken.

In den Dokumenten der 3. Tagung des Zentralkomitees, besonders in der richtungweisenden Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, wurde dazu eine beeindruckende Zwischenbilanz erfolgreicher Arbeit seit dem XI. Parteitag gezogen. Das Plenum vermittelte einen großen Reichtum an Erfahrungen und arbeitete die nächsten konkreten Aufgaben heraus.

Dieser Erfahrungsaustausch, so unterstrich der Generalsekretär des ZK, „zeigt uns den Weg, auf dem wir mit Erfolg sowohl auf innen- als auch auf außenpolitischem Gebiet die dynamische Entwicklung fortsetzen können, die sich aus der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages ergibt“.

## Schlußfolgerungen aus der 3.ZK-Tagung

Gerade in diesem Sinne ist die gründliche Auswertung der Erfahrungen des Parteitagsjahres für die Parteileitungen von außerordentlichem und unverzichtbarem Wert, stehen sie doch an der Spitze der Grundorganisationen, dem Fundament der Partei. Und sie tragen die Verantwortung dafür, daß die Beschlüsse des ZK einheitlich und verbindlich bis in jeden Verantwortungsbereich verwirklicht werden. Die Leitungen der Grundorganisationen im Spezialbaukombinat Magdeburg, im Georgi-Dimitroff-Werk, im Stammbetrieb des Magdeburger Armaturenkombinates, in der LPG Querstedt und anderenorts haben sich durch gründliches Studium, durch Seminare und Aussprachen umfassend mit den Materialien der 3. Tagung vertraut gemacht. Damit verbanden sie eine Einschätzung der Erfahrungen und Ergebnisse bei der bisherigen Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages im eigenen Verantwortungsbereich. Und sie zogen, besonders von der Rede des Genossen Honecker ausgehend, notwendige Schlußfolgerungen für das eigene praktische Handeln.

Die Leitungen der Grundorganisationen im Dimitroff-Werk, im Armaturenwerk, in der Kooperation

Querstedt verwenden viel Sorgfalt darauf, in den Parteikollektiven die Beschlüsse des Zentralkomitees eingehend zu erläutern und die daraus abgeleiteten Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit zu begründen. Sie gehen mit kollektiv erarbeiteten Standpunkten und Beschlüßentwürfen in die Mitgliederversammlung, fordern alle Genossen zur Meinungsbildung, zur gründlichen Diskussion der Probleme heraus, vermitteln überzeugende Argumentationen und beweiskräftige Begründungen für die zu ergreifenden Maßnahmen zur Durchführung der Beschlüsse.

So gestalten die Parteileitungen die Mitgliederversammlungen, das gesamte innerparteiliche Leben immer stärker zu Schulen der kommunistischen Erziehung, zu Foren des Erfahrungsaustausches, zu Stätten der Bildung und der Beratung der Probleme, die die Menschen bewegen.

Was stellen die Parteileitungen in den Mittelpunkt ihrer Leitungstätigkeit?

**Erstens:** Sie sichern, daß der Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages immer auf das engste mit dem weiteren tiefen Eindringen in seinen Ideengehalt verknüpft ist. Es geht den Leitungen darum, die weitere Parteitagsauswertung langfristig zu organisieren. Dafür nutzen sie alle Formen, Mittel und Methoden der Parteiarbeit, so die Mitgliederversammlungen, das Parteilehrjahr, schöpferische Diskussionen mit Genossen aus Leitungen der Massenorganisationen, in Parteigruppen, zeitweiligen Parteiaktiven, Jugendforscherkollektiven. Sie beziehen erfahrene Kader, so auch der Kammer der Technik, zielstrebig in ihre Aktivitäten ein. Vor allem soll das gründliche Eindringen in den Ideengehalt der Parteitagsbeschlüsse noch entschiedener in neue Initiativen und konkrete Ergebnisse hinübergeleitet werden. Was zählt, ist also die untrennbare Einheit von Wort und Tat.

**Zweitens** richten die Genossen die politische Führungstätigkeit noch entschiedener auf die breite Entwicklung von Initiativen und Massenaktionen zur allseitigen Stärkung der DDR und des Friedens auf dem Hauptkampffeld der Partei, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

In den Kampfprogrammen der Grundorganisationen, die durch aktive Mitarbeit der Mehrzahl der Genossen und erfahrener weiterer Werktätiger von den Parteileitungen vorbereitet und zur Beschluß-